



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

288. Vertrag der Städte über die Vertheilung des Landschlusses, vom 18.
Juni 1528.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

seligkeit vnd allen erlyn (sic) vnnnd gutem sein wyr yr zcu dienen wyllig vnnnd geneit.
Geben zcu thorgau, freitags valentini, anno domini XV^c. vnd XXVIII.

Hans, hertzog
zcu Sachffenn K.

Nach dem Originale im Weimarschen Archive.

288. Vertrag der Städte über die Vertheilung des Landschosses, vom 18. Juni 1528.

Zu wissen. Nachdem sich Irsalh vnd Gebrechen der Stewr vnd Hulffgeldes zwischen den mittel-, ucker-, vnd newmerckischen Stetten, mit sampt den von Cotbus, Croffen, Scullich vnd Somerfelt an eynem, vnd den altmerckischen auch prignitzirischen Stetten am andern Teyl, vilfaltig begeben, haben sich dieselben obuormelten Stette aus Nachgeben churfürstlicher Gnaden zw Brandenburg vnser gnedigsten Herrn nach vorlauffen Handelunge, als hewt Freytages nach Quafimodogeniti anno der wenigern Zcall im siebenvndzweintzigsten Jare, in der alten Stadt Brandenburgk vff obengezeigten Tagk vnnnd Termyn derselben irer Gebrechen des Lantschosses, so churfürstlichen Gnaden zw jder Hulff vnd Stewr zugesagt, oder jn kunfftigen Zceyten zugesaget vnd geben magk werden, wie folglich voreyniget vnd vortragen, volgnder weylz Meynunge, vnd also, wes wir hinfur vnserm gnedigsten Herrn zwr Hulffe vnd Stewr zwfagen werden, das wir obgemelte mittelmerckische Stette mit vnserm Anhange, wie oben vormelt, drey Pfenninge zw iglicher Zceyt vnd die altmerckischenn, auch pringnitzischenn Stetten mit irem Anhange zwey Pfenninge geben soll. Vber das haben sich ehegedachte die altmercken vnd pringnitzirischen Stette zw jder Stewr vnd Hulff den mittelmerckischen Stetten sampt jrem Anhange zwr Vbermafz auff geschene Vertracht zwey hundert Gulden zu geben bewilligt vnd zugesagt. Wurde sich aber die Sumen weniger als newn tausent Gulden erstrecken, soll jnen an der Sumen widerumb nach Antzall abgekortzet werden, Wo sich aber die Sumen vber newn tausent Gulden erstrecke, sollen die zweyhundert Gulden nach Antzal der Sumen erhogen vnnnd vormeren. Weiter haben sich die altmerckischen Stette, auch pringnitzischen bewilligt vnd zugesaget, Vnd ob sichs begeben, das die Hulff der virhundert vnd achtzigk Gulden den mittelmerckischen Stetten, so von Cotbus, Croffen, Czullich, Somerfelt zw jder Zceyt eyngbrocht vnd einbryngen sollen, entzogen wurden durch Ablosunge vnd anders, alsdann sollen die altmerckischen vnd pringnitzirischen Stette nach Vertrege geschener Handelunge den mittelmerckischen Stetten, wie oben berurt, nach Antzal der

Sumen Widerstattunge thun, vnd sollen hiemit solcher jrer Gebrechen des Lantshoffes vnd Hulffgeldes gantz vnd gar, wie ausgedrucket, gruntlich gericht vnd entscheyden seyn vnd bleiben. Dem alles zw steter auch vester solcher eynmuthigen Verhandlungen, hewt dato geschehen, seynt zwey Recefz von Wort zu Wort lautende geschriben vnd aufeynander geschnitten, vnd den altmerckischen Stetten auch pringnitzirischen eyns, dergleichen den mittel-, ucker-, vnd newmerckischen Stetten das ander vbergeben worden, vnnnd mit der von Brandenburg Ingefigel von wegen aller mittelmerckischen Stette vnd von wegen der altmerckischen vnd pringnitzirischen Stette mit Diderich Chudene vnd Hans Rulows Pitschir, so sie sich gebrauchen, dismals besigelt. Es haben sich auch obuormelte Stette disse Recefz weyter vff Pergamen vernewen zwlassen vff nechsten Herrntagk zw Berlin vnd weyter mit disser hirnachgeschribenen Stette, nemlich Brandenburgk, Berlin, Franckfurdt, Prentzlow vnd Soldin, auch Stendal, Soltwedel vnd perlebergischen Ingefigel zw besigeln vnd zu bekrefftigen furbehalten, doch der Dinsten vnsem gnedigsten Herrn dem Churfursten belangendt, seinen churfurftlichen Gnaden, vns vnd jnen, vnd Idermenniglich an jren Gerechtigkeyten vnshedlich, welches alles gehandelt vnd geschehen jn Beywesen der erbarn, erfamen vnnnd weyfen von wegen der mittelmerckischen Stetten, nemlich aus der alten Stadt vnd newen Stadt Brandenburgk: Gregorius Hindenburgk, Clawes Lypen, Merten Beckern vnnnd Clawes Kerckowen, Burgemeistern; Von Berlin vnd Colln: Hans Tempelhoff, Joachim Reicher, Merten Thuricken vnd olde Peter Lyntholzen, Burgemeistern, auch Georgen Freibergen, Kemerern; Von Franckfurdt: Clawes Fritzen vnd Jheronimus Jobsten, daselbst Burgermeister; Von Prentzlow: Peter Klinckybylen vnd Michel Damerown; Von wegen der nygemerckischen Stette: Joachim Ebell, Peter Prentzlow vnd Koningesberge als Burgemeister; Von aller jrer zw vnd eyngehorenden kleynen Stetten vnd von wegen der altmerckischen, auch pringnitzirischen Stetten die erbarn, erfamen vnnnd weyfen Werner Bucholtz vnd Merten Moringk, Packebus, zw Stendall Burgemeister, Diderich Brun vnd Diderich Chuden vnnnd Hans Grotehan, zw Soltwedel Burgemeister, Clawes Trostede vnd Franciscus Bremer, von Gardelege Burgemeister, Hans Rulow vnd Arnt Hentzken, zw Perleberge Burgemeister, von wegen aller anderer jrer eyngehorenden Stetten. Im Jare vnd Tage, wie oben vormelt, vnd der auch weyter vff geschene Verwerunge zw warer Vrkunth, ewiger steter vnd vester Haltunge vff vbergebene churfurftlichen Gnaden Confirmation haben nachgeschriebene Heuptstete, als Brandenburgk, Berlin, Franckfurdt, Prentzlow, Soldin, von wegen alle der mittelmerckischen Stette vnnnd auch Stendall, Soltwedel vnd Perleberg, von wegen alle der altmerckischen vnd pringnitzirischen Stette, wie allenthalben lauts der Confirmation eyngeleybt vnd beschlossen, hirunden an dissen Revers vnd ewige Vortracht hangen vnd drucken lassen, die vffs new in Pergamen vernewet. Geschriben vnd geben zw Berlin, nach

Christi vnfers lieben Herrn Geburt taufent funffhundert der wenigern Zcall im acht-
vndzweintzigsten Jare, am Dornstage in der Octaua Corporis Christi.

Aus einem Schürmairischen Lehnscopialbuche.

289. Joachim Maltzan's Bericht über den Reichstag in Regensburg, vom 7. Juni 1529.

Durchleuchtiger, hochgeborner furst. Meyne vnderthenige, gehorfame, gantz willige dienste seyn E. f. g. zcu vor an bereith. Gnediger her. Ich wil E. f. g. außz vurtrawlicher meninge in geheim nicht bergen, das ich von wegen Koniglicher Mayestat werde itzunt zcum kurfursten von Saxen zchien vnnnd bin hir vor zcum kurfursten von Brandenburg gewest, von derselbigen Koniglichen Mayestat wegen, vnnnd wirt f. kf. g. zcu Koniglichen Mayestat ken Regenspur zchehen, da alle curfursten, verordnete fursten vnnnd Keyserlicher Mayestat regiments rete werden ader fullen zcu samen kumen, sampt Koniglicher Mayestat person, nemlich vff schirsten Johannis ader vngeferlich VIII tage dar nach, ader lenger nicht; wu nun E. f. g. notlich, pey Koniglicher Mayestat etwas aufszzurichten, were meyn rath, E. f. g. lasse sich des wegs nicht besweren vnd verfugete sich da selbst etc.

Ich wil auch E. f. g. nicht bergen, nach dem der turckift keiser starke kummet, das den vnd da selbst die bestellebrieffe werden al aufszgehenn von des reichs wegen, krigzvolk zcu rofsz vnd fuffze auffzcnemen etc.

Auch mochte es aufsz vilen vrsachen E. f. g. zcutreglich seyn. Doch wirt E. f. g. wol weiter Ire bestes wilszen zcu betrachten. Der Curfurst Brand., m. g. her, wirt auff schirsten dunrstag vber ach tage auff seyn.

New zzeitung. Keyserliche Mayestat fullen zcu Genua mit grosser macht ankummen seyn; werden in Italia Ire sachen vullenden, dar nach her aufsz kummen. Mit Franckreich stet es in handelunge, aber noch kein fride. Es fullen sich knechte zcum Weida durchstelen; E. f. g. sampt E. f. g. h. bruder, m. g. h., wellen guth acht dar auff haben. Da mit thu ich mich E. f. g. vndertheniglich beuelend. Eylend, meyn hantschrift, VII. Junii, anno MDXXIX.

E. f. g.

vndertheniger gantz williger diener
Joachim Moltzan, ritter.

Dem durchleuchtigen, hochgebornen fursten vnd heren,
heren Albrechten, hertzogen zcu Mekelburg etc.,
meynem gnedigen heren.

In f. f. g. selbstz hant.

(L. S.)

Eylend.
Cito.
Cito.